

Rechtschreibkonzept der Rotkäppchen-Schule, Willingshausen

Stand März 2022

Inhaltsverzeichnis:

1. Grundlagen des Rechtschreiblernens

1.1 Stufenmodell des Rechtschreiblernens

2. Ziele und Inhalte des Rechtschreibunterrichts

2.1 Differenzierung und Individualisierung

2.2 Inhalte des Rechtschreibunterrichts

3. Diagnostik

3.1 Die Hamburger Schreibprobe (HSP)

3.2 Diagnosehefte zum Lehrwerk „Flex und Flora“

4. Kompetenzerwerb in den einzelnen Jahrgangsstufen

4.1 Kompetenzerwerb in Klasse 1

4.2 Ergänzender Kompetenzerwerb Klasse 2

4.3 Ergänzender Kompetenzerwerb Klasse 3

4.4 Ergänzender Kompetenzerwerb Klasse 4

5. Methodische Vereinbarungen / Arbeitstechniken / Strategien

5.1. Vereinbarungen und Arbeitstechniken

5.1.1 Allgemeine Vereinbarungen

5.2. Rechtschreibstrategien

5.1.2 Strategien für den Unterricht

6. Leistungsüberprüfung und -bewertung

6.1 Lernkontrollen und schriftliche Arbeiten

7. Anlagen

1. Grundlagen des Rechtschreiblernens

Die Schülerinnen und Schüler kommen mit ganz unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in unserer Schule an. Auch im Bereich Rechtschreibung und Schriftspracherwerb differieren sie immer mehr. Einige Kinder können schon ihren Namen oder ein Wortbild ganzheitlich „schreiben“; andere wiederum zeigen noch wenig Interesse am Nachmalen von Buchstaben oder Wörtern.

Früher vermutete man, dass Kinder Wörter und Wortbilder abspeichern und nach häufigem Üben richtig schreiben können. Jede Lehrkraft weiß jedoch, dass nach häufigem Üben die Wörter zwar im darauffolgenden Diktat, nicht aber in freien Texten oder anderen Zusammenhängen richtig geschrieben werden können.

Aus der Schriftspracherwerbsforschung wissen wir, dass Kinder Wörter immer wieder neu konstruieren und hierbei Schreibweisen erproben, die ihnen logisch und richtig erscheinen. Die Fehler der Kinder sind dabei wichtig für das Rechtschreiblernen. Je nach Art und Weise der Fehler und je nach Zeitpunkt der Falschschreibung kann die Lehrkraft auf den Entwicklungsstand des Kindes beim Erwerb der Schriftsprache schließen.

Kinder durchlaufen beim Rechtschreiblernen verschiedene Stufen, wobei diese Stufen nicht als aufeinanderfolgende Stufen im Sinne einer geistigen Entwicklung verstanden werden dürfen. Die Stufen stellen vielmehr Strategien dar, welche die Kinder auf dem Weg zum Rechtschreiblernen durchlaufen, ausprobieren und festigen. Die Prinzipien bauen nicht aufeinander auf, sondern greifen ineinander über. Wichtig ist auch für den Rechtschreibunterricht zu erkennen, dass sich Kinder einer Klasse/Jahrgangsstufe nicht alle auf einer Stufe befinden. Auch hier differieren die Lernvoraussetzungen und Entwicklungsstände der Kinder enorm.

**1.1 Stufenmodell aus dem Leitfaden „lLeA 1 –
Individuelle Lernstandsanalysen im Anfangsunterricht“**

Stufe	Schreiben	Lesen
Vorstufe	<ul style="list-style-type: none"> - Malen und Kritzeln - eine Schreibstrategie im engeren Sinn ist noch nicht erkennbar - „Als-ob-Schreiben“ - Schreibverhalten wird imitiert 	<ul style="list-style-type: none"> - „Als-ob-Lesen“ - Leseverhalten wird imitiert
1. Stufe Logographemische Strategie	<ul style="list-style-type: none"> - einzelne Buchstaben/Wörter werden aus dem Gedächtnis aufgeschrieben - Lautwert der einzelnen Buchstaben kann nicht angegeben werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Wortbildern nach dem Prinzip des Ganzwortlesens - Lautwert der einzelnen Buchstaben kann nicht korrekt benannt werden
2. Stufe Alphabetische Strategie	<ul style="list-style-type: none"> - phonetische Schreibweise „schreibe, was du hörst“ - von der Skelettschreibung zur alphabetischen Schreibung - mehr oder weniger vollständige Verschriftlichung der Lautabfolge der Wörter nimmt zu (z.B. FT für Fahrrad) 	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, zunehmend längere Wörter zu erlesen - korrektes Erlesen besonders dann, wenn der Kontext bekannt ist
3. Stufe Orthographische/ morphematische Strategie	<ul style="list-style-type: none"> - Beginn der Berücksichtigung orthographischer Regeln und des Wissens über die Struktur von Wörtern - z.B. Auslautverhärtung, Doppelkonsonanten, Groß- und Kleinschreibung, Vor- und Nachsilbe, Wortstämme 	<ul style="list-style-type: none"> - Erlesen größerer Segmente wie Silben und Wörter
4. Stufe Wortübergreifende Strategie	<ul style="list-style-type: none"> - orthographisch korrekte Gestaltung und Wahl sprachlicher Mittel durch Orientierung am ganzen Satz, am jeweiligen Abschnitt oder am gesamten Text 	<ul style="list-style-type: none"> - Gewinnen der Fähigkeit, flüssig und zugleich sinnentnehmend zu lesen durch automatisiertes Worterkennen

2. Ziele und Inhalte des Rechtschreibunterrichts

2.1 Differenzierung und Individualisierung

Der Rechtschreibunterricht soll an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgangsstufen anknüpfen und ihnen neue Erfahrungen im Schriftspracherwerb ermöglichen. Dafür ist eine gute Passung der Lernangebote an den jeweiligen Lernstand wichtige Voraussetzung.

Folgende Fragen können hilfreich sein, die jeweiligen Lernvoraussetzungen zu ermitteln und passende Lernangebote zu unterbreiten:

- Was kann das Kind schon? (Blick auf das Kind)
- Was muss es noch lernen? (Blick auf die Zielvorstellung/die Sache)
- Was kann es als nächstes lernen? (Blick auf den nächsten Lernschritt)

Ein Lernangebot ist dann für das Kind passend, wenn es etwas zu lernen findet, das es herausfordert, was aber gleichzeitig auch bewältigt werden kann. Das bedeutet, dass nicht alle Kinder zur gleichen Zeit dasselbe Lernangebot bearbeiten. Hierfür bietet gerade das Förderband in allen Jahrgangsstufen Gelegenheit der Differenzierung und Individualisierung.

Darüber hinaus sollen im Rechtschreibunterricht Phänomene und Strategien des Rechtschreiblernens gemeinsam erarbeitet, wiederholt und vertieft werden (Spiralcurriculum). So hat jedes Kind Gelegenheit, sich den Lerninhalt (z.B. eine Strategie) anzueignen, wenn es soweit ist, d.h. wenn der Inhalt in seinen nächsten Entwicklungsschritt fällt.

Der Rechtschreibunterricht sollte so aufgebaut sein, dass Kindern Gelegenheit gegeben wird, miteinander über Rechtschreibung ins Gespräch zu kommen (z.B. Wort/Satz des Tages). So können Kinder, deren Rechtschreibverständnis schon weiter vorangeschritten ist, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zum Nachdenken animieren; ein wechselseitiges Lernen voneinander ist somit möglich.

2.2 Inhalte des Rechtschreibunterrichts

Laut-Buchstaben- Beziehung	Doppelkonsonanten	Stammprinzip	Großschreibung	Rechtschreibstrategien	Satzzeichen	Fachbegriffe
Klasse 1 - Lesen und schreiben lernen - sp-/st- - f-/v- - ei-Schreibübungen			- Satzanfang - Eigennamen - konkrete Nomen	- Gliederung in Sprechsilben - Schwingen - Abschreiben	- Satzgefühl entwickeln	- Buchstabe - Punkt - Satz - Leuchter/Vokale - Silbe - Nomen - Artikel
Klasse 2 - sp-/st- - f-/v- - ei-Schreibung vertiefen - Qu-/qu- - X/x - Y/y	- Einführung Doppelkonsonanten	- Umlautregeln - ä-/a- - äu-/au-	- konkrete Nomen (Vertiefung) - Komposita	- Schwingen - Verlängern - Ableiten - Vokallänge prüfen (Armprobe) - Abschreiben - ABC - Wörterbuch - Merkwörter (V-/v-, X-/x- Y-/y-)	- Satzende - Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen	- Vokal - Konsonant - Doppellaut - Umlaut - Zwiellaut - Fragezeichen - Aussagesatz - Ausrufezeichen - Verb - Adjektiv - Bestimmte und unbestimmte Artikel
Klasse 3 - ie-Regel - Silbentrennung	- Doppelkonsonanten - ck-/tz-Regel - Konsonantenhäufung (Schnabel, Schraube ...)	- Stammregel - Wortbausteine (ver-, vor-/ -ieren)	- abstrakte Nomen	- Schwingen - Verlängern - Ableiten - Vokallänge - Abschreiben - ABC - Wörterbuch - Merkwörter (Dehnungs-h, ß, langes i-, aa, oo, ee)	- wörtliche Rede mit Vorangestellten Begleitsatz	- Strategie - Anführungsstriche - Subjekt - Prädikat

Klasse 4 - Silben- Trennung am Zeilenende	- Doppelkonsonanten (Festig.) - ck-/tz-Regel (Vertiefung)	- Wortbausteine end-/ent- - viel/ fiel - war/ Wahr - man/ Mann	- abstrakte Nomen - Höflichkeitsform - Ableitung: Nomen mit - nis, -ung, -heit, -keit, - Adjektive: -ig, -isch	- Schwingen - Verlängern - Ableiten - Vokallänge - Abschreiben - ABC - Wörterbuch - Merkwörter (Dehnungs-h, ß, langes i-, aa, oo, ee)	- wörtliche Rede mit nachgestelltem Begleitsatz - Komma bei Aufzählungen und Konjunktionen	- Subjekt - Prädikat - Objekt - adverbiale Bestimmungen
---	--	--	---	--	---	--

3. Diagnostik

Um den Lern- und Entwicklungsstand eines Kindes genau beschreiben zu können, sind sowohl informelle Tests, gezielte Beobachtungen und diagnostische Grundlagen notwendig.

Außerdem erfolgt die Einschätzung des Leistungsstandes durch die Einsichtnahme in selbstständig verfasste Texte der Kinder im Unterricht oder im Ich-Buch. Die Auswahl eines spezifischen Wortschatzes (siehe 5.) und dessen Festigung bilden ebenfalls die Grundlagen für die Feststellung einer alters- oder normgerechten Rechtschreibentwicklung.

Bei Auffälligkeiten oder schwerwiegenden Defiziten im Bereich Rechtschreibung können normierte Testverfahren Hinweise auf den Förderschwerpunkt geben; eine Förderung im Rahmen des Unterrichts, des Förderbandes oder dem Förderunterricht der Jahrgangsstufe kann sich anschließen.

3.1 Die Hamburger Schreibprobe (HSP)

Die HSP stellt ein diagnostisches Instrument dar, mit dem die orthographische Kompetenz erfasst werden kann. Die verschiedenen Versionen für die Grundschule (HSP1+, HSP 2, HSP 3, HSP4/5) sind einheitlich aufgebaut. Wörter und Sätze repräsentieren das Regelsystem der deutschen Rechtschreibung und können somit Aufschluss über die jeweilige Stufe geben, auf der sich das einzelne Kind befindet (siehe 1.1). Der Einsatz der HSP erfolgt in jedem Jahrgang unserer Grundschule zum Ende des jeweiligen Schuljahres.

3.2 Diagnosehefte zum Lehrwerk „Flex und Flora“

Passend zum Unterrichtswerk „Flex und Flora“ gibt es Diagnosematerial für die einzelnen Jahrgangsstufen, das auszugsweise auch im Bereich der Rechtschreibung eingesetzt werden soll, um in den Klassen 1 und 2 wichtige Voraussetzungen für den Rechtschreiberwerb abzufragen und die Kinder entsprechend zu fördern; in den Klassen 3 und 4 dient das Diagnosematerial dazu, im Hinblick auf das Stufenmodell (vgl. 1.1) den jeweiligen Ist-Stand der einzelnen Kinder zu ermitteln und Anhaltspunkte für dessen Förderung zu erhalten.

4. Kompetenzerwerb in den einzelnen Jahrgängen

4.1 Kompetenzerwerb Klasse 1

Bereich	Unterrichtsinhalt/-kompetenz	Medien/Methoden
Schrift	<ul style="list-style-type: none"> - korrekte Stifthaltung - Formen erkennen und unterscheiden - links-rechts-Orientierung - Einhaltung der Schreibrichtung - korrekte Abbildung aller Buchstaben des Alphabets 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur Förderung der Feinmotorik - Nachspuren von Linien und Formen - Ausmalübungen - Grundschriftlehrgang - Schönschreibübungen - Buchstabendiktat
Lautebene	<ul style="list-style-type: none"> - deutliche Artikulation aller Laute und Lautgruppen - Unterscheidung ähnlich klingender Laute im An- und Inlaut (b/p, d/t ...) - jedem Laut entsprechende Anlautbilder zuordnen und umgekehrt - einzelne Laute zu Silben zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernweg zur Einführung aller Buchstaben nutzen - Übungen zur Artikulation - Übungen zur phonologischen Bewusstheit - Spiele zur Anlauttabelle - Anlaut-Rap - Lautgebärden - „Verschleifen“ von Buchstaben zu Silben
Wortebene	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Silben gliedern - Reimwörter erkennen und finden - Anlaute, Inlaute und Endlaute heraushören - Wörter richtig abschreiben - Wortgrenzen einhalten - Wortendungen - er, - en, -el 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur phonologischen Bewusstheit - rhythmisches Silbenklatschen - lese-mal-Blätter - Abschreibübungen - Schleich- und Dosendiktate - Übungen zum lautgetreuen Verschriftlichen - Diktate von lautgetreuen Wörtern - Abschreibübungen mit Selbstkontrolle - zu Bildern schreiben - Wort des Tages - Einführung des Regelheftes (siehe Anhang)
Satz- und Textebene	<ul style="list-style-type: none"> - Großschreibung zu Beginn eines Satzes - Großschreibung von Nomen im Satz - Satzzeichen (Punkt) am Ende eines Satzes - Erlebnisse aufschreiben - kurze Mitteilungen schreiben - zu Bildern schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - in einfachen fortlaufenden Texten Satzgrenzen setzen - kurze eigene Texte im Ich-Buch/ Geschichten-Heft aufschreiben - eigene Texte korrigieren (anbahnen) - Abschreibtexte mit Selbstkontrolle

4.2 Ergänzender Kompetenzerwerb Klasse 2

Bereich	Unterrichtsinhalt/-kompetenz	Medien/Methoden
Schrift	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis aller Buchstaben des Alphabets in korrekter Schreibweise - kleine Texte richtig abschreiben - flüssig und gut lesbar schreiben - ordentliche Heft- und Mappenführung (Datum oben rechts, Überschrift unterstreichen, Buch, Seite, Nummer) anbahnen - Möglichkeiten zum Verbinden der Grundschrift anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur Entwicklung einer gleichmäßigen, deutlich und klar gegliederten Schrift (Schreibhaltung, Druckausübung, Griffkraft, Hand-/Finger-/Handgelenksbeweglichkeit) - Konzentrationsübungen für das Ab- und Auswendigschreiben
Lautebene	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Zwielaute und Umlaute - Unterscheidung von langen und kurzen Vokalen - Wörter mit doppeltem Konsonanten - Beachtung der Auslautverhärtung (d/t, b/p, g/k) - Wörter ableiten (Hand/Hände) - Erkennen von Wörtern mit Sp/sp, St/st, Sch/sch 	<ul style="list-style-type: none"> - deutliches, bewusste Sprechen - Silbenklatschen, Silbentrennung - Vorsilben, Nachsilben, Wortstamm, Endungen - Übungen zur Artikulation und Unterscheidung von Lautgruppen und lautgetreues Verschriftlichen - Training der verschiedenen Verlängerungs-, Ableitungs- und Zerlegungsstrategien - Diktate, verschiedene Formen
Wortebene	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, lautgetreue Wörter zu buchstabieren und diese zu verschriftlichen - Wörter alphabetisch ordnen - Umgang mit dem Wörterbuch - Großschreibung von Nomen, Eigennamen und Satzanfängen - Wortarten unterscheiden (Nomen, Verben, Adjektive), deutsche und lateinische Fachbegriffe - Einzahl-/Mehrzahlbildung bei Nomen - Wörter aus einer Wortfamilie richtig schreiben können - erlernte Rechtschreibregeln auf fremde Wörter übertragen und anwenden können - Unterscheiden zwischen Mitsprechwörtern, Nachdenkwörtern und Merk-/Lernwörtern - einprägen erster Lernwörter 	<ul style="list-style-type: none"> - nachdenken über Sprache und Schriftsprache - Wort des Tages - Untersuchen und Besprechen von Wörtern in Texten und Sätzen (Wortarten, Mitsprechwörter/Nachdenkwörter/Lernwörter, Schwierigkeiten im Wort, erste Regeln ...) - Übungen zur Ausbildung alphabetischer, morphematischer und kontextorientierter Strategien - Übungen, die einen Transfer auf andere rechtschriftliche Phänomene selbstentdeckend ermöglichen - selbstständiges Üben mit den Lernwörtern - Logico und LÜK - Aufbau eines Grundwortschatzes - Lernbox oder Lernwörterheft (siehe Anhang)
Satz- und Textebene	<ul style="list-style-type: none"> - sichere Kenntnis aller Satzarten - Satzschlusszeichen richtig anwenden - bekannte und unbekannte Diktate zu Mitsprechwörtern, Nachdenkwörtern und Lernwörtern schreiben - Überschriften und/oder einen Schluss zu Geschichten oder Sachtexten finden und aufschreiben - eigenen Geschichten mit Adressatenbezug schreiben und vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungstechniken für Grundwortschatzarbeit kennen lernen (Selbstdiktat, Partnerdiktat, Faltdiktat, Schleichdiktat, Sätze bilden...) - Arbeit mit dem Wörterbuch - Sachtexte und kleine Referate in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erstellen - Selbstkontrolle von eigenen Texten - Geschichtenheft/Ich-Buch mit eigenen Erlebnissen schreiben - Bildergeschichten schreiben - Geschichten nach Vorlage schreiben und vorstellen

4.3 Ergänzender Kompetenzerwerb Klasse 3

Bereich	Unterrichtsinhalt/-kompetenz	Medien/Methoden
Schrift	<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben mit dem Füller (blau) - Linien und Schreibränder einhalten - sauberes Durchstreichen als Korrekturmöglichkeit nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Füllerführerschein
Lautebene	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung und Wiederholung der Inhalte/Kompetenzen aus Klasse 2 	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung und Wiederholung der Inhalte/Kompetenzen aus Klasse 2
Wortebene	<ul style="list-style-type: none"> - umfangreiche Texte richtig abschreiben - Strategien vertiefen und üben - Wörter in Wortbausteine zerlegen - Vorsilben erkennen und richtig schreiben - Wortendungen richtig schreiben - zusammengesetzte Nomen - korrekte Schreibung der i-Laute - Pronomen mit <i>ih</i> sicher als Merkwörter speichern 	<ul style="list-style-type: none"> - Abschreibtexte mit Selbstkontrolle - Satz des Tages - Merkwörterübungen, auch kontextbezogen - Stammwortprinzip: Rückführung auf die Stammform, Ableitungen - unterschiedliche Diktatformen zu den jeweils aktuellen Rechtschreibphänomenen - LÜK, Logico, Lernbox/Lernwörterheft
Satz-/ Textebene	<ul style="list-style-type: none"> - Satzzeichen kennen und richtig einsetzen - Satzzeichen bei wörtlicher Rede (Redebegleitsatz vorne) - eigene Texte zu unterschiedlichen Schreib- anlässen schreiben - eigene Texte, (Fehler-) Texte überarbeiten - richtige Zeitformen (Präsens, Präteritum) verwenden - Satzglieder (Subjekt und Prädikat) 	<ul style="list-style-type: none"> - in vorgegebene Texte die richtigen Satzzeichen/Redezeichen einsetzen können - Selbstkontrolle eigener Texte und Diktate - eigene Texte zu unterschiedlichen Schreib- anlässen schreiben unter Verwendung des Wörterbuches

4.4 Ergänzender Kompetenzerwerb Klasse 4

Bereich	Unterrichtsinhalt/-kompetenz	Medien/Methoden
Schrift	<ul style="list-style-type: none"> - saubere, zügige und lesbare Schrift - Gestaltung von Texten - mit Schrift spielen - Füller in allen Fächern 	<ul style="list-style-type: none"> - Schönschreibübungen - Gedichte gestalten - Plakate gestalten - Abschreibtexte, Diktate
Lautebene	<ul style="list-style-type: none"> - ai-Wörter - einfaches i trotz langer Aussprache - Dehnungs-h 	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholungen
Wortebene	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsilben - korrekte Verschriftlichung einzelner Fremdwörter - zusammengesetzte Nomen und Adjektive bilden 	<ul style="list-style-type: none"> - Satz des Tages - Wiederholungen

5. Methodische Vereinbarungen / Arbeitstechniken / Strategien

5.1 Vereinbarungen und Arbeitstechniken

Folgende Vereinbarungen wurden im Rahmen des Rechtschreibkonzeptes getroffen, die von allen Lehrkräften verbindlich umzusetzen sind:

Klasse 1:

- Einführung des Ich-Buches und der Autorenlesungen
- Einsammeln der Ich-Bücher/Schülertexte, um Einblick in den Entwicklungsstand der Kinder zu gewinnen und adaptive Lernangebote zu ermöglichen
- Regelheft für Rechtschreibung und Grammatik einführen (wird durchgängig weitergeführt)
- Wort des Tages

Klasse 2:

- Ich-Buch und Autorenlesung ritualisieren
- Einsammeln der Ich-Bücher/Schülertexte, um Einblick in den Entwicklungsstand der Kinder zu gewinnen und adaptive Lernangebote zu ermöglichen
- Wort des Tages / Satz des Tages
- Lernbox und/ oder Lernwörterheft (wird durchgängig weitergeführt)
- Einführung des Wörterbuches

Klasse 3:

- Füllerführerschein, Schreiben mit dem Füller in den Fächern Deutsch und Sachunterricht
- Satz des Tages
- Fortführende Übungen mit dem Wörterbuch

Klasse 4:

- Schreiben mit dem Füller in allen Fächern
- Satz des Tages
- Fortführende Übungen mit dem Wörterbuch

5.1.1 Allgemeine Vereinbarungen

- Die Lineatur soll in den jeweiligen Jahrgangsstufen passend zum Kind gewählt werden können.
- Die Lernwörter orientieren sich in unserer Grundschule am Grundwortschatz des Hessischen Kultusministeriums (Funktionswörter und Modellwörter) (siehe Anlage).
- Ab Klasse 2 wird eine feste Rechtschreibstunde pro Woche verankert.
- Jedes Kind legt ab Klasse 1 ein Regelheft für Rechtschreibung und Grammatik an, welches in den folgenden Klassen fortgeführt wird.

5.2. Rechtschreibstrategien

Um Stolperstellen im Bereich der Rechtschreibung besser zu erkennen und verstehen zu können, vermitteln wir im Rahmen des Unterrichts Rechtschreibstrategien. Diese zielen vor allem darauf ab, dass Kinder Wörter selbstständig untersuchen und anschließend richtig schreiben können. Wichtig ist dabei ein strukturiertes, schrittweises Erlernen der Strategien, die kleinschrittige Einführung und das regelmäßige Üben bzw. das Anwenden der erlernten Strategien. Die vereinbarten Strategien beziehen sich größtenteils auf die sogenannte FRESCH-Methode.

5.2.1 Strategien für den Unterricht

Schwingen: Richtig schreiben setzt richtiges und bewusstes Sprechen voraus. Bei der Strategie des Schwingens sprechen die Kinder ganz deutlich in Silben und schwingen ergänzend dazu ihre Hand bzw. klatschen dazu. Das Schwingen und die Bewegung im Sprechrhythmus unterstützen so das exakte Durchgliedern der Wörter in Silben, so dass auch Buchstaben, die ansonsten verschluckt würden, deutlich hörbar gemacht werden.

Ableiten: Das Ableiten verwandter Wörter kann bei der richtigen Schreibweise unterstützen. Gerade bei Wörtern mit ähnlich klingenden Lauten wie e und ä oder eu und äu kann durch Ableitung die korrekte Schreibweise erschlossen werden.

Längen des Selbstlautes prüfen – Armprobe: Die Armprobe unterstützt die Unterscheidung der Vokallänge, indem diese auch körperlich nachempfunden wird. Wichtig ist das Wissen um die Vokallänge beispielsweise ist für das Problem der Mitlautverdoppelung. Voraussetzung für diese Strategie ist, dass die Kinder Vokale und Konsonanten unterscheiden können, dass sie die Vokallänge bestimmen können und wissen, dass einem kurz gesprochenen Vokal die Konsonanten verdoppelt werden müssen.

Verlängern: Bei der Auslautverhärtung am Wortende (g/k, b/p, d/t) verlängern die Kinder das Wort (z.B. Dieb – Diebe) und zerlegen dieses in Silben (Die-be), um den Auslaut zu erkennen.

Wortarten-Strategie: Eine der häufigsten Fehlerquellen ist in der Grundschule die Groß- und Kleinschreibung. Um dem entgegenzuwirken, ist es wichtig, den Kindern mit der Wortarten-Probe eine Selbsthilfe an die Hand zu geben. Vor allem die Nomenprobe gibt Aufschluss über die Groß- und Kleinschreibung. Dazu gehören die Merkmale Einzahl-/Mehrzahlbildung (Kannst du das Wort in die Mehrzahl setzen?), Verwendung eines Artikels (Kannst du einen Artikel davorsetzen?) und Bezeichnung für eine Person, einen Gegenstand, ein Tier oder ein Gefühl (Ist das Wort ein Name für eine Person/ein Tier...?). Voraussetzung für die Anwendung dieser Strategie ist die Kenntnis der Wortarten. Da die Wortart Nomen bereits in der Klasse eins eingeführt wird, kann auf die Strategie schon recht früh sicher zurückgegriffen werden.

Merkwörter: Wörter, deren Schreibweise nicht auf die oben angeführten Strategien zurückgeführt werden kann, müssen als Merkwörter/Lernwörter besonders geübt werden.

Wörterbuch: Die Nutzung des Wörterbuches zum Nachschlagen wird in allen Klassenarbeiten (Deutsch) für eine vorgegebene Zeit festgelegt. Voraussetzung ist, dass die Kinder lernen, mit dem Wörterbuch zu arbeiten. Dies ist verbindlicher Inhalt in der Klasse 2. Danach kann die Nutzung des Wörterbuches bei den Klassenarbeiten (Deutsch) erfolgen.

6. Leistungsüberprüfung und -bewertung

6.1 Lernkontrollen und schriftliche Arbeiten – Auszug aus dem Konzept zur Leistungsbewertung

Klasse	Inhalte mündlicher Mitarbeit und fachspezifischer Leistungen (60%)	Inhalte und Anzahl schriftlicher Leistungsnachweise (40%)	Bewertungsgrundlage
2	Mündliche Leistungen <ul style="list-style-type: none"> • quantitativ • qualitativ 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten • (Diktat, Lesearbeit, Grammatikarbeit etc.), möglichst kombiniert 	Bewertungstabelle für Diktate Noten-Punktetabelle
	Fachspezifische Leistungen <ul style="list-style-type: none"> • geübte Vorträge (Gedichte, Referate, Buchvorstellungen, Rollenspiele) • Lesekompetenz • Erzählkompetenz • Bewertung der übrigen fachspezifischen Kompetenzen (u.a. als Lernstandskontrollen, Übungsdiktate, Übungsarbeiten, Förderbandarbeit, Texte und Abschreibleistungen) 		
3 und 4	siehe Klasse 2	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenarbeiten • (Rechtschreiarbeit oder Diktat, Lesearbeit, Grammatikarbeit etc.) • ein alternativer Leistungsnachweise (Referate, Projektarbeiten), bei denen ein Großteil in der Schule angefertigt wurde 	

Umfang von Diktaten

Klasse 1:	bis 20 Wörtern
Klasse 2:	20 bis 40 Wörter
Klasse 3:	40 bis 80 Wörter
Klasse 4:	80 bis 120 Wörter

Bewertung von Diktaten

0/1 Fehler	Note 1
1,5/2/3/4 Fehler	Note 2
4,5/5/6/7 Fehler	Note 3
7,5/8/9/10 Fehler	Note 4
10,5/11/12/13 Fehler	Note 5
ab 13,5 Fehler	Note 6

Fehlende Überzeichen bei Ö, ö, Ü, ü, Ä, ä, Äu, äu	1 Fehler
Fehlender Punkt beim i, sowie fehlender Strich beim t	½ Fehler in Klasse 2 1 Fehler ab Klasse 3
Fehlende Satzschlusszeichen	1 Fehler

Korrektur von Diktaten

I	Ganzer Fehler	Z	Zeichensetzungsfehler
-	Halber Fehler	V	Auslassungszeichen
T	Zeitfehler	W	Wiederholungsfehler

Klasse 2:

Der Satz mit Fehlerwort wird komplett abgeschrieben und/oder die bekannte Regel wird dahinter geschrieben.

Klasse 3 und 4:

Der Satz mit dem Fehlerwort wird abgeschrieben, das fehlerhafte Wort unterstrichen. Eine Übung zum Wort (passend zur Wortart) schließt sich an, die infrage kommende Regel wird notiert.

Nomen werden mit Artikel in Einzahl und Mehrzahl aufgeschrieben; Komposita werden in ihre Wortbestandteile zerlegt und aufgeschrieben.

Verben werden in der Grundform und in einer weiteren Personalform aufgeschrieben.

Adjektive werden in der Grundform, der Vergleichsform und der Steigerungsform aufgeschrieben.

Bewertung anderer Deutscharbeiten

Grammatikarbeit:

Die Tabelle zur Punkteverteilung aus dem Konzept der Leistungsbewertung liegt auch hier zugrunde. Für falsches Abschreiben wird in Klasse 2 ein halber Fehler angerechnet; ab Klasse 3 wird dafür ein ganzer Fehler gewertet. Das falsche Bilden von Zeitformen wird von Anfang an mit einem ganzen Fehler bewertet.

Geschichte:

Die Bewertung erfolgt nach folgender Gewichtung:

Inhalt	50 %
Sprache	40 %
Form	10 %
(→ Satzzeichen, Zeitformen, Rechtschreibung)	

7. Anhang

Die rechtliche Grundlage zum Rechtschreibkonzept bietet die „Handreichung zum Grundwortschatz Hessen“

Die repräsentativen Wörter des Hessischen Grundwortschatzes sind auf den Seiten 108 bis 117 nach Schwerpunkten aufgelistet.



Stand März 2022